

Konsequent grün

NACHHALTIG Ein effizienter Umwelt- und Ressourcenschutz durch die Idee der Green Logistic stärkt die ökologische Unternehmensausrichtung und unterstützt die Wirtschaftlichkeit.



Nachhaltigkeit ist gegenwärtig eines der wichtigsten Gebote für die Logistik. Vor allem in der Intralogistik – darüber sind sich Experten der Gebäudetechnik, des Anlagenbaus sowie Betreiber von Logistikanlagen einig – bieten die raschen Entwicklungen sowohl der Informationstechnologie als auch der Material- und Systementwicklung hohe Potenziale für einen harmonischen Ausgleich zwischen Ökonomie und Ökologie. Green Logistics ist an dieser Stelle das Stichwort, unter dem gerade die Intralogistik die Wirtschaftlichkeit und Sicherheit der Prozesse mit dem Einsparen bzw. optimalen Auslasten von Zeit, Fläche, Mitarbeitern, Energie und Materialien verknüpft.

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Logistik ist es für jedes Unternehmen hilfreich, wenn es sich dabei auf einen starken Partner verlassen kann. Daher richtet SSI Schäfer sowohl seine innerbetrieblichen Prozesse als auch sein Produkt- und Leistungsportfolio weiterhin konsequent auf die Herausforderungen der Green Lo-

gistics aus. Ziel ist es, vor allem solche Prozesse anzustoßen, die den hohen Anforderungen der Nachhaltigkeit gleichermaßen unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten gerecht werden. Sie sollen sich zum einen positiv auf die Umwelt, die Effizienz der Prozesse und darüber hinaus förderlich auf die Mitarbeiter auswirken. Dabei stehen stets nachhaltige Wertschöpfungsprozesse im Zentrum der Entwicklungsarbeit. SSI Schäfer hat den Leitgedanken der Nachhaltigkeit aufgenommen, um für Anwender maßgeschneiderte Systemkonzeptionen unter Berücksichtigung grüner Anforderungen zu entwickeln. Dabei steht im Vordergrund der Überlegung, Verschwendung jeder Art zu vermeiden und Prozesse effizient zu gestalten. Dadurch können die Kunden ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern und gleichzeitig auch die Anforderungen der Green Logistics erfüllen.

Tatsächlich ist die SSI-Schäfer-Welt bereits seit vielen Jahren grün: So sorgen umweltfreundliche Produktionsverfahren

für hohe Umweltverträglichkeit bei Entwicklung, Fertigung und Entsorgung. Die Lösungen reichen von der Umwelt nicht belastenden und energieeffizienten Technologien über die Entwicklung flüsterleiser Fördertechnik oder von IT-Anwendungen für umweltschonende und zugleich kostensenkende Prozesse bis hin zum Konzept ergonomics@work! zur Gestaltung fortschrittlicher, ergonomischer Workstations. Ob generatorisch gewonnene Energie bei Regalbediengeräten rückgespeist, komplexe Konzepte für Wertstoffverwertung und Mehrweglösungen erstellt oder regenerative Energien unter Berücksichtigung aktueller Förderprogramme bei Neu- und Umbau von Lägern genutzt werden, bei der Projektrealisierung ist „grün“ für das Unternehmen letztendlich ein unverzichtbarer Bestandteil.

Die Herausforderungen nachhaltiger, umweltgerechter Logistik sollten daher nicht allein als Last oder als lästige Pflichten, sondern als echte Chance betrachtet werden. Innovative Lösungskonzepte für eine nachhaltige Logistik bieten eindeutige Vorteile: Sie tragen dazu bei, dass die Prozesse optimiert werden und sie erschließen zugleich Wettbewerbsvorteile. Daher leiten sie ergebnisorientiert positive Entwicklungen ein und stärken ein positives Image bei der Positionierung im Marktumfeld. Damit sind dies Investitionen, die sich in mehrfacher Hinsicht lohnen. Es liegt an den Entscheidern in Unternehmen, die Optionen zu nutzen.

Bei der Forschung und Entwicklung zu neuen Technologien und Informationssystemen, die die Umsetzung von Green Logistics und damit die Nachhaltigkeit weiter vorantreiben können, wird SSI Schäfer auch künftig maßgeblich eingebunden sein und dafür sorgen, dass sich solche Investitionen lohnen. www.ssi-schaefer.de

Autoren der Studie. Konkret plant jedes fünfte Unternehmen, bis zum Jahr 2012 grüne Logistikprodukte nach dem Vorbild von GoGreen der Deutschen Post DHL zu beziehen. Emissionsneutrale Leistungen sind nur durch besonders effiziente Technologien und Ausgleichsmaßnahmen für die verbleibenden Emissionen, etwa durch spezielle Klimaprojekte, möglich. Und: Jedes fünfte Unternehmen wird seinen Logistikdienstleistern darüber hinaus ein auftraggeberbezogenes CO₂-Reporting zur Auflage machen, um einen detaillierten Überblick über die Klimabilanz zu erhalten.

Mit anderen Worten: An nachhaltigen Lieferketten führt kein Weg mehr vorbei. Ein Trend, der sich auch deutlich auf der Messe „transport logistic“ in München abzeichnet. „Grüne Logistik ist bei vielen Ausstellern ein großes Thema und wird die transport logistic 2011 stark prägen“, berichtet Eugen Egetenmeir, Geschäftsführer der Messe München. Dabei handelt es sich um eine echte Querschnittsaufgabe, angefangen bei der IT, durch die die Abläufe effizienter organisiert werden, um Leerfahrten zu verringern und Transportmittel optimal auszulasten, bis hin zu den Fahrzeugen, die allesamt weniger verbrauchen und auf alternative Antriebskonzepte setzen sollen. Neben greifbaren technologischen Innovationen gehen auf der Messe 30 Fachforen dem Thema „Green Logistics“ nach. Was die Branche natürlich nachhaltig umtreibt, ist die Kernfrage: „Wie viel Grün kann (sich) die Logistik leisten?“

Wenn auch manch einer um seine Marge angesichts steigender Umweltauflagen fürchtet, befindet sich die Branche gleichwohl in robuster Verfassung. Im abgelaufenen Jahr setzten deutsche Anbieter rund 210 Milliarden Euro um und belegten damit Platz 1 in Europa. Laut „Logistics Performance Index“, der aktuellen Studie der Weltbank zu insgesamt 155 Ländern, rangiert

auch die Attraktivität des Logistikstandorts Deutschland weltweit an erster Stelle vor Singapur und den Niederlanden. Die beste Wertung gab es in den Kriterien Infrastruktur, Pünktlichkeit und Zollabfertigung.

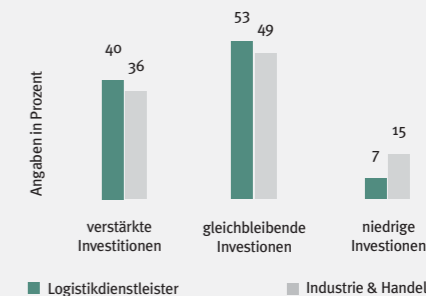
» NACHHALTIGE VERKEHRSWEGE

„Die Stärken Deutschlands als Logistikstandort liegen auf der Hand: Wir sind das Wirtschaftszentrum Europas und die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt. Und wir verfügen über eine hervorragend entwickel-

te Verkehrsinfrastruktur“, bemerkt Dr. Andreas Scheuer, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Diese Stärken werden auch in Deutschlands einzigem tidenabhängigen Container-Tiefwasserhafen, dem JadeWeserPort, deutlich. „Die trimodale Ausrichtung – See, Straße und Schiene – ergänzen wir durch die staufreie Erreichbarkeit der Logistikfläche“, betont Rüdiger Beckmann, Vertriebsleiter JadeWeserPort Logistics Zone. Dr. Andreas ▶

LOGISTIKUNTERNEHMEN UND KLIMASCHUTZ

Investitionspläne der Unternehmen zu grüner Logistik und Nachhaltigkeit für das Jahr 2010.



Quelle: SSI Schäfer Mummert Consulting, BVL Logistik

Luftfrachtsicherheit | Zulassung wird für Unternehmen zur Existenzfrage

Grünes Licht für Bekannte Versender

Seit Ende April 2010 ist für herstellende Unternehmen, die den Status Bekannter Versender tragen wollen, die behördliche Zulassung Pflicht. Im Frühjahr 2013 endet die Übergangszeit für die herkömmliche Anerkennung, die in der Vergangenheit von Reglementierten Beauftragten ausgestellt wurde. Der Status spart Zeit und Kosten, da Waren vor ihrer Abfertigung nicht mehr extra kontrolliert werden müssen. „Unternehmen, die sich eine Unterbrechung ihrer Lieferströme nicht leisten können, sollten dringend handeln“, betont Jens Makswitat, Luftverkehrsexperte bei OSD Schäfer mit langjähriger Erfahrung aus dem Luftfahrt-Bundesamt.

Denn die Verantwortlichen dort rechnen für das kommende Jahr mit einer großen Antragsflut. Für Unternehmen, die jetzt nicht starten ihre Zertifizierung auf den Weg zu bringen, ist es fast schon zu spät. Die Konsequenzen: Der unbekanntere Versender wird ab dem 25. März 2013 deutlich mehr Ressourcen für seine Luftfracht einplanen müssen. „Wenn ein Unternehmen aber jemanden an der Seite hat, der die Abläufe kennt, vereinfacht das seine Zulassung erheblich“, weiß Experte Makswitat. „Wir zeigen, welche der vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen in eine Beurteilung einfließen können und welche Unterlagen relevant sind. Wir

beraten und schulen auf Basis fundierter Schwachstellen-Analysen und stehen auch nach der behördlichen Zulassung mit Rat zur Seite.“
Infos: www.osd-schaefer.com/bekannter-versender



ZULASSUNG Jens Makswitat: „Der Bekannte Versender sichert effiziente Prozesse.“